



/Newsletter - NO 14

Hallo liebe Interessierte, schön, dass ihr da seid!

Nach vielen bewegten Monaten sind wir nun endlich mit einem neuen Newsletter am Start und informieren euch über die aktuellen Geschehnisse in und durch unsere Bewegung Architects For Future.

Neben vielen inhaltlichen Projekten wurde seit Jahresanfang vor allem an großen strukturellen Themen gearbeitet: unserem Jahresbericht 2022, der Überarbeitung und Fertigstellung unserer 10 neuen Forderungen und der Neuaufbau unserer Website (noch in Arbeit).

Wir entwickeln uns konstant weiter und sind sehr glücklich über jede:n, die:der Lust hat, bei uns aktiv mitzuwirken oder unsere Arbeit durch finanzielle Unterstützung zu fördern..

Fundraising

Seit März dieses Jahres gibt es eine Fundraising-Stelle im Bauwendebüro, welche von Sabine Muhl besetzt wird. Sabine gibt alles dafür, dass wir die Arbeit des Bauwendebüros zur Entlastung der Ehrenamtlichen auch im Herbst weiter fortführen können und die Ortsgruppen perspektivisch in ihrem Engagement auch finanzielle Unterstützung bekommen können.

Hier geht es zum [Spendenformular und Fördermitgliedsantrag](#).
Logo- und Grafikanfragen gerne über info@architects4future.de

Jahresbericht 2022

Gemeinsam blicken wir auf viele spannende Aktionen und weiterbringende Erkenntnisse zurück, die wir in 2022 erleben durften. Auch in diesem Jahr haben unsere Bauwende-Forderungen immer mehr Gehör gefunden. Sowohl unter Kolleg:innen in der Baubranche, als auch in der Politik finden wir immer mehr Mitstreitende für die Bauwende. Das fühlt sich gut an und stärkt uns den Rücken. Gleichzeitig merken wir auch, dass sich viel zu wenig, viel zu langsam verändert. Wir stecken bereits in der Klimakrise, bei mittlerweile 1,2° Erwärmung und der Prognose, dass wir bereits 2026 die 1,5°Grenze überschreiten könnten (WMO). In drei bis vier Jahren! Sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik wird nach wie vor nur innerhalb der bestehenden Strukturen gedacht und gehandelt. Dabei ist offensichtlich: Unser aktuelles System funktioniert nicht innerhalb der planetaren Grenzen. Staaten wie Deutschland wirtschaften auf Kosten anderer Länder und zukünftiger Generationen. Ein Wandel muss also viel grundsätzlicher und struktureller geschehen, und damit müssen wir JETZT endlich beginnen.

In allen Ecken Deutschlands und auch darüber hinaus werkeln Menschen an der Bauwende. Es gibt so viele Ideen, von denen es wahrscheinlich nur ein kleiner Teil in die Umsetzung schafft, aber es werden immer mehr. Es ist großartig, in einem Netzwerk aktiv zu sein, in dem Menschen anpacken und etwas verändern wollen, zu merken, dass man dabei nicht allein ist, sondern gemeinsam an der Bauwende arbeitet. Es macht Mut, gehört zu werden, als Expert:innen angefragt zu werden, Menschen zu begeistern, Wissen zu verbreiten. Mitglieder von A4F sind auf vielen Ebenen, an vielen Orten auf unterschiedlichste Weise ehrenamtlich aktiv. Dabei teilen sie ihre Energie, ihre Kreativität, ihr Wissen und ihr Netzwerk. Unser Jahresbericht zeigt nur einen kleinen Ausschnitt dieses Engagements und steht repräsentativ für all die weiteren Projekte und Diskussionen. Die Zusammenfassung bietet eine tolle Möglichkeit, Inspiration für neue Projekte, aber auch Kraft zu finden. Es gibt Momente, in denen man zweifelt, ob das eigene Engagement angesichts der Krisen sinnvoll und wirksam ist. Gerade in diesen Momenten lohnt sich ein Blick in diese Seiten, um sich aufgefangen zu fühlen und zu sehen, wo überall etwas passiert. Sich zu erinnern, wo wir schon wirksam waren und wieder Motivation zu finden. Um zu realisieren, dass wir Viele und gemeinsam stark sind.

Für alle, die nicht bei A4F aktiv sind, gibt der Jahresbericht einen Einblick in die Vielfältigkeit unserer Arbeit. Wir hoffen, dass dieser Einblick motiviert und freuen uns auf weitere und wachsende Unterstützung von euch.

10 neue A4F-Forderungen

Bevor die Klima-Kippunkte erreicht und unsere Lebensgrundlagen zerstört werden, müssen wir etwas ändern. Wissen und Technik für umweltfreundliches, klima- und sozialgerechtes (Um)Bauen sind vorhanden – lokal und global, innovativ und traditionell.

Die Bauwende ist machbar. Eng verknüpft mit dem Gelingen der Energie- und Verkehrswende, ist sie ein entscheidender Hebel für das Einhalten der Pariser Klimaschutzziele und den Ressourcen- und Artenschutz.

Viele Bemühungen von Politik und Wirtschaft orientieren sich an der Idee eines grenzenlosen Wirtschaftswachstums, ohne das System an sich zu hinterfragen. Wenn wir Lebensqualität und Gerechtigkeit innerhalb der planetaren Grenzen steigern wollen, muss die Weiterentwicklung des Wohlstands vom Ressourcenverbrauch entkoppelt werden. Die Veränderungsnotwendigkeit des Klimawandels ist eine Chance zur Einleitung der Ära einer regenerativen Ökonomie.

Deshalb formulieren wir – vereint als Architects for Future – zehn Forderungen für eine ganzheitliche Bauwende und eine neu zu definierende Baukultur.

Unsere Forderungen benennen wesentliche Probleme im Gebäudebereich und zeigen Handlungsräume für eine nachhaltig gebaute Umwelt auf. Jedes Projekt der (Innen-) Architektur-, Stadt-, Freiraum- und Infrastrukturplanung von Projektentwicklung über Baumaßnahmen bis zur Nutzung kann und muss zum Klima- und Ressourcenschutz beitragen. Wir wollen alle Baubeteiligten, die Politik, Bildungsträger:innen und die gesamte Gesellschaft ansprechen und sensibilisieren. Grundlegend für unsere Forderungen ist: Bildet euch und andere, stärkt euer Know-How, teilt Erfahrungen und Wissen und lernt aus Fehlern!

Engagiert euch für politische Rahmenbedingungen, die die planetaren Grenzen respektieren und zur Einhaltung der 1,5° -Grenze beitragen!

Die Bauwende ist nicht nur eine dringende Notwendigkeit, sondern eine Chance für alle, eine neue Baukultur zu etablieren und die Branche sozial umzustrukturieren. Statt uns darauf zu beschränken, weniger Schaden anzurichten, können wir einen generationsübergreifenden gesellschaftlichen Mehrwert schaffen und unsere Umwelt langfristig lebenswert gestalten.

Wir brauchen Dich und Deine Fähigkeiten, Deine Ressourcen, Deine Ideen, Deine Leidenschaft, Deine Freude. Gemeinsam gelingt die Bauwende!

1. Überdenkt Bedarfe

Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen.

2. Hinterfragt Abriss kritisch

Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-) Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen!

3. Beschleunigt die Energiewende

Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit.

4. Entwerft zukunftsfähige Qualität

Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weinternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert.

5. Konstruiert kreislauffähig und klimapositiv

Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können.

6. Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

7. Stärkt die Klimaresilienz

Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiver ausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden.

8. Erhältet und schafft Raum für Biodiversität

Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird.

9. Übernimmt soziale Verantwortung

Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird.

10. Plant integral

Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang.

>>> [Link A4F-Webseite Neue Forderungen](#)

A4F bei den Berliner Energietagen

Im Rahmen der Berliner Energietage wurden wir als Architects for Future von der veranstaltenden EUMB Pöschk GmbH & Co. KG eingeladen, zwei Programmpunkte zu gestalten. Somit waren wir sowohl bei der Digitalveranstaltung Anfang Mai, als auch bei den Präsenztagen Ende Mai in Berlin vertreten.

Die Digitalveranstaltung trug den Titel "Zwei Jahre A4F-Forderungen für eine MusterUMBauordnung - ein Zwischenstand". Zu Anfang wurden die neu erarbeiteten Forderungen vorgestellt. Anschließend wurden die Vorschläge gemeinsam mit Vertreter:innen der ARGEBAU, dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung und der Bundesarchitektenkammer diskutiert und die praktische Umsetzbarkeit analysiert. Das Fazit war: Die Vorschläge von A4F sind ein wichtiger Beitrag für einen klimaneutralen Gebäudesektor. Der wesentliche Hebel liegt dabei im Gebäudebestand, aber es müssen auch flankierende Gesetze aus anderen Rechtsbereichen angepasst werden. Teile der A4F-Forderungen sind in der Zwischenzeit in die Stuttgarter Erklärung der Bauministerkonferenz und in den niedersächsischen Koalitionsvertrag eingeflossen. Die Bundesarchitektenkammer hat die Forderungen von A4F als Initial genutzt und um weitere Vorschläge ergänzt. Im Rahmen der 18. Architekturbiennale in Venedig hat die BAK diese im Mai an die Bundesbauministerin Klara Geywitz übergeben. (>>> [Link Pressemeldung BAK](#))

Bei der Präsenzveranstaltung haben wir zum mittlerweile vierten Mal unser Planspiel "How to Bauwende" spielen dürfen, zuletzt hatten wir das Spiel auf der BAU in München und bei der RENN.mitte Jahrestagung als Workshop angeboten. Trotz der Tatsache, dass wir als letzter Programmpunkt angesetzt waren, diskutierte das diesmal besonders interdisziplinäre Teilnehmer:innen - Team aus Planung, Kommunalvertretung oder bildender Kunst mit großem Einsatz unsere Visionen und entwickelte passende Lösungswege. (>>> [Link Energietage](#))

Mach mit!

Die Bauwende kommt langsam aber sicher an und die Bewegung wächst. Wenn ihr noch nicht aktiv seid und es werden wollt, [macht mit](#) und schließt euch gerne eurer nächstgelegenen Ortsgruppe oder einer unserer deutschlandweiten Diskurs- und Projektgruppen an oder unterstützt uns in Form einer [Spende oder Fördermitgliedschaft](#) (für Einzelpersonen oder Unternehmen)!

Kontakt zu den Ortsgruppen und Organen findet ihr über unsere [Webseite](#) oder schreibt uns über info@architects4future.de

Das nächste Onboarding und Update findet am 25. Juli 2023 von 18:30 bis 20:30 Uhr im Vereinszoom statt. Infos und Link findet ihr über die [Veranstaltungsankündigung](#) auf unserer [Webseite](#) oder in unserem internen [Newskanal](#).

Herzliche Grüße von den Architects for Future,

Leonie, Alisa und Elisabeth